

Zeitschrift: Beiträge zur Statistik der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: - (1934)
Heft: 17

Artikel: Zuzug und Wegzug in Bern 1930 bis 1933 : mit Rückblicken auf frühere Jahre
Autor: [s.n.]
Kapitel: 4: Alter und Geschlecht der Gewanderten
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-847272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehrzuzug nach dem Herkunftsort bzw. Fortzugsziel 1921/1933

Jahres- durchschnitt	Zusammen	Vororte	Uebr. Kt. Bern	Uebr. Schweiz	Ausland
1921/24	— 1 057	76	1 401	392	— 2 926
1925/29	3 197	874	3 768	— 787	— 658
1930/33	7 288	387	3 565	1 959	1 377

Für die Vororte, den übrigen Kanton Bern und die übrige Schweiz zeigt sich in den Jahren 1930/33 ein bedeutend höherer Mehrzuzug als 1921/24. Von besonderem Interesse ist die Wanderungsbilanz mit dem Ausland. Zogen in den Jahren 1921/24 noch 2 402 mehr Personen aus der Stadt Bern ins Ausland als vom Ausland in die Stadt, so ergibt sich für 1930/33 ein Mehrzuzug in die Stadt. Der Grund für diese Umkehr der Wanderungsverhältnisse liegt in dem bereits erwähnten Rückgang des Wegzugs in das Ausland bei zunehmendem Zuzug aus dem Ausland. In diesen Zahlen der Wanderungsstatistik zeigen sich die immer mehr verbreiteten Bestrebungen des Auslandes, fremde Arbeitskräfte nach Möglichkeit fernzuhalten, und gleichzeitig auch die vermehrte Rückkehr von im Ausland stellenlos gewordenen Schweizern.

4. Alter und Geschlecht der Gewanderten.

Die Auszählung der Gewanderten nach dem Alter erfolgte in Bern erstmals für das Jahr 1931, sodass der Altersaufbau der in den Jahren 1931 bis 1933 Zu- und Weggezogenen zahlenmässig dargestellt werden kann. Die Zahl der zu- und wegziehenden Personen und die der mehrzugezogenen in den verschiedenen Altersgruppen ergibt sich aus nachstehender Zahlenübersicht:

Altersgruppe	Zuzug und Wegzug 1931/33: Gesamtzahlen.							
	Zuzug			Wegzug			Zuzug	Wegzug
	1931	1932	1933	1931	1932	1933	1931/33	1931/33
Unter								
20 Jahre	3 553	3 670	3 181	2 566	2 472	2 118	10 404	7 156
20—39 „	8 680	8 330	8 567	7 287	7 062	7 299	25 577	21 648
40—59 „	1 141	1 271	1 272	995	1 143	1 055	3 684	3 193
60 und mehr	277	353	325	318	312	355	955	985
Zusammen	13 651	13 624	13 345	11 166	10 989	10 827	40 620	32 982

	Mehrzuzug			
	1931	1932	1933	1931/33
Unter 20 Jahre.....	987	1 198	1 063	3 248
20—39 „	1 393	1 268	1 268	3 929
40—59 „	146	128	217	491
60 und mehr Jahre ...	— 41	41	— 30	— 30
Zusammen	2 485	2 635	2 518	7 638

Ein Blick in den Altersaufbau der Gewanderten zeigt, dass sowohl beim Zu- als auch beim Wegzug die 20—39jährigen weitaus an erster Stelle stehen. An zweiter Stelle stehen die unter 20jährigen, gefolgt von den 40—59jährigen. Das Trüpplein der über 60jährigen macht bloss 2—3 % der Gewanderten aus. Von je 100 Zu- bzw. Weggezogenen entfallen auf die Altersgruppe:

	Zuzug				Wegzug			
	1931	1932	1933	1931/33	1931	1932	1933	1931/33
Unter 20 Jahre	26,0	26,9	23,8	25,6	23,0	22,5	19,6	21,7
20—39 „	63,6	61,2	64,2	63,0	65,3	64,3	67,4	65,6
40—59 „	8,4	9,3	9,6	9,1	8,9	10,4	9,7	9,7
60 u. mehr Jahre	2,0	2,6	2,4	2,3	2,8	2,8	3,3	3,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Von den in den drei Jahren 1931/33 Mehrzugezogenen entfallen zusammen 3 248 oder 42,5 % auf die Altersgruppe bis 20 Jahre und 3 929 oder 51,4 % auf die nächstfolgenden 20—39 Jahre. Am meisten ist die Altersklasse der 20—30jährigen durch den Mehrzuzug beeinflusst worden (+ 3 929 Personen). Sehr gering war der Mehrzuzug der älteren Jahrgänge. Bei den über 60 Jahre alten ergab sich ein Mehrwegzug. Die Altersgliederung der Gesamtbevölkerung war am 1. Dezember 1930 (Volkszählung) die folgende:

	Einwohner		Mehrzuzug auf 1000 Einwohner 1931/1933
	absolut	in %	
Unter 20 Jahre.....	31 247	28,0	35
20—39 „	42 407	37,9	31
40—59 „	28 086	25,1	6
60 und mehr Jahre	10,043	9,0	— 1
Zusammen	111 783	100,0	23

Die Zahlen zeigen, dass der Bevölkerungszuwachs zufolge Mehrzuzug sich hauptsächlich aus Jugendlichen und Personen im erwerbstätigen Alter zusammensetzt. Welchen Berufen die erwerbstätigen zu- und weggezogenen Personen angehören, wird an anderer Stelle dieses Aufsatzes ausgeführt.

Sind an der Wanderungsbewegung die Männer oder die Frauen stärker beteiligt oder halten sie einander die Waage? Darüber geben die folgenden Zahlen Aufschluss:

	Zugezogene 1931/33				Weggezogene 1931/33			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
unter 20 Jahre	3 771	36,2	6 633	63,8	2 453	34,3	4 703	65,7
20—39 „ .	11 682	45,7	13 895	54,3	9 433	43,6	12 215	56,4
40—59 „ .	1 770	48,0	1 914	52,0	1 538	48,2	1 655	51,8
60 u. mehr Jahre	331	34,6	624	65,3	383	38,9	602	61,1
Zusammen .	17 544	43,2	23 066	56,8	13 807	41,9	19,175	58,1

Aus diesen Zahlen geht hervor, dass die Frauen an der Gesamtwanderung stärker beteiligt sind als die Männer; auch innerhalb der einzelnen Altersklassen trifft diese Feststellung zu.

Die prozentuale Altersverteilung der Zu- bzw. Fortgezogenen getrennt nach dem Geschlecht ist aus folgenden Zahlen ersichtlich:

Altersgruppe	Zugezogene 1931/33		Weggezogene 1931/33	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 20 Jahre	21,5	28,8	17,8	24,5
20—39 „	66,5	60,2	68,3	63,7
40—59 „	10,1	8,3	11,1	8,6
60 und mehr Jahre ...	1,9	2,7	2,8	3,2
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

Sowohl bei den Zugezogenen als auch bei den Weggezogenen sind die Altersgruppen 20—39 und 40—59 beim männlichen Geschlecht stärker besetzt als beim weiblichen, während umgekehrt die Gruppe unter 20 und über 60 Jahre beim weiblichen Geschlecht eine stärkere Besetzung aufweisen als beim männlichen.

Die Verteilung des Mehrzuzugs auf die beiden Geschlechter geht aus den nachstehenden Zahlen hervor:

	Mehrzuzug							
	1931		1932		1933		1931/33	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Unter 20 Jahre	414	573	520	678	384	679	1 318	1 930
20—39 „ .	794	599	747	521	708	560	2 249	1 680
40—59 „ .	68	78	— 12	140	176	41	232	259
60 u. mehr Jahre	— 30	— 11	—	41	— 22	— 8	— 52	22
Zusammen ..	1 246	1 239	1 255	1 380	1 246	1 272	3 747	3 891
in %	50,1	49,1	47,6	52,4	49,5	50,5	49,1	50,9

Weibliche Personen sind demnach in den drei Jahren 1931/33 3 891 und männliche 3 747 mehrzugezogen. Der Mehrzuzug setzt sich zu 50,9 % aus Frauen und zu 49,1 % aus Männern zusammen. Innerhalb der einzelnen Altersklassen ist der Anteil der beiden Geschlechter am Mehrzuzug sehr ungleich: in der Altersgruppe unter 20 Jahren sind im Durchschnitt der drei Jahre 1931/33 von 100 Mehrzugezogenen 59,4 % Frauen, in der Altersgruppe 20—39 dagegen 57,2 % Männer, wogegen bei den über 60 Jahre alten Personen bei den Männern ein Mehrwegzug von 52 und bei den Frauen ein Mehrzuzug von 22 festzustellen ist, sodass sich bei dieser Altersklasse insgesamt ein Mehrwegzug von 30 Personen herausstellt.